

# Landkarten-Quiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**25. Inschrift**

*Dieses Gebiet ist bewohnt und es gibt hier viele Leute.*

**26. Inschrift**

*Diese Inseln sind nicht bewohnt, aber reich an Gewürzen.*

**27. Inschrift**

*Triz matos, das bedeutet «die drei verrückten Männer».*

**28. Inschrift**

*Diese wilden Tiere sind... [unleserlich].*

**29. Inschrift**

*In den Bergen dieser Region gibt es Tiere dieser Art, und an den Ufern viele Männer und endlos Golderz.*

**Literatur und Quellen**

Afetinan A.:

- *Life and Works of Piri Reis*. In: *Publications of Turkish Historical Association* VII, 69a. Ankara 1975.

- *Piri Reis'in Amerika Haritasi (1513-1528)*. Ankara 1954.

Akçura Yusuf: *Piri Reis Haritasi*. Istanbul 1935, 1966.

Bayat Mert: *Foreword to Kitab-i Bahriye, by Piri Reis*. 4 vols. Istanbul 1988.

Hess Andrew C.: *Piri Reis and the Ottoman response to the voyages of discovery*. In: *Terrae Incognitae* 6. 1974. S. 19-37.

Kahle Paul:

- *A lost map of Columbus*. In: *Geographical Review* 23, Nr. 4. 1933.

- *Piri Re'is, Bahriye. Das türkische Segelhandbuch für das Mittelländische Meer vom Jahre 1521*. 2 vols. Berlin und Leipzig 1926/27.

- *Die verschollene Columbus-Karte von 1498 in einer türkischen Weltkarte von 1513*. Berlin und Leipzig 1933.

La Roncière Monique de, Mollat du Jourdin Michel: *Portulane, Seekarten vom 13. bis zum 17. Jahrhundert*. Fribourg 1984.

*Lexikon zur Geschichte der Kartographie*. Bd. C/2. Wien 1986.

Piri Re'is: *Kitab-i Bahriye*. Faksimile, hrsg. von Ertuğrul Zekâi Ökte. 4 vols. Istanbul 1988.

Ausführliche Anmerkungen und weitere Literatur siehe in:

McIntosh Gregory C.: *Christopher Columbus and the Piri Reis Map of 1513*. In: *The American Neptune* 53, 4. Salem 1993. S. 280-294.

**Resumé**

Aucune carte dressée par Christophe Colomb ou sous son autorité n'a survécu à l'épreuve du temps. Au fur et à mesure que les connaissances géographiques s'accroissaient, les cartes anciennes et moins précises, parmi lesquelles celles que Colomb a dessinées lui-même, étaient mises de côté, leur valeur historique n'étant pas reconnue à l'époque. Cependant celle de Piri Re'is de 1513 est la seule carte connue qui atteste les idées de Colomb sur la géographie et la cartographie. Une analyse montre que les Bahamas, Cuba et Hispaniola (Haïti) ont été copiées d'après la carte originale de Colomb.

On identifie Hispaniola grâce à sa nomenclature et à son orientation inhabituelle qui se conforme à la croyance de Colomb à son sujet. Piri Re'is représente Cuba sur sa carte comme un continent, ainsi que le voulait l'opinion de Colomb qui y voyait une pénin-

sula asiatique. Ce qui apparaît comme un enchevêtrement confus de lignes dans la partie nord-ouest de la carte de Piri Re'is s'accorde le plus souvent aux conceptions géographiques de Colomb et à la nomenclature colombienne.

Certains traits caractéristiques de la carte de Piri Re'is ne se retrouvent que dans celle-ci et appuient l'affirmation de son auteur selon laquelle il a copié une carte dressée par Colomb. De Cuba, d'Hispaniola et des îles Bahamas, la carte donne cependant la représentation cartographique la plus ancienne, très primitive et rudimentaire, plus encore que la célèbre carte de Juan de la Cosa. Ce caractère primitif témoigne que le plus ancien de tous les relevés cartographiques des découvertes du Nouveau Monde – une carte dressée vers 1495 ou 1496 par Christophe Colomb ou sous sa surveillance – se perpétue dans la carte de Piri Re'is de 1513.

**Summary**

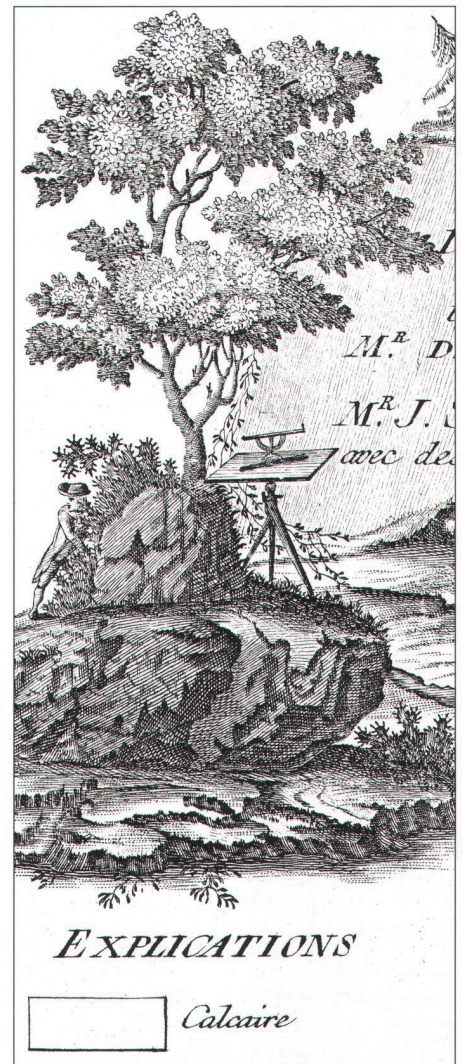
No maps made by or under the supervision of Christopher Columbus have directly survived the passage of time. As geographical knowledge increased, older and less accurate maps were discarded, even maps from the hand of Columbus, their historical value not being recognized. The Piri Re'is map of 1513, however, is the only map known to preserve Columbus's geographical and cartographical ideas. An analysis shows that the Bahamas, Cuba, and Hispaniola are copied from the source map by Columbus.

Hispaniola is identified by the placenames upon it and by its unusual orientation, which conforms to Columbus's ideas about Hispaniola. Piri Re'is depicted Cuba as mainland on his map. This is in accordance with the opinion of Columbus that Cuba was a wedge-shaped Asian mainland. Much of what appears to be a confused jumble of delineations in the northwest section of the Piri Re'is map is shown to conform to Columbus's geographical conceptions and Columbian nomenclature. There are diagnostic features of the Piri Re'is map, many of them unique to this map, that support the statements by Piri Re'is that he copied a map by Columbus. The map, however, displays the earliest, most primitive and rudimentary cartography of Cuba, Hispaniola, and the Bahamas islands, more primitive than even the celebrated Juan de la Cosa map, a primitiveness which indicates that the earliest of all cartographic records of the discoveries in the New World – a map made by, or under the supervision of, Christopher Columbus about 1495 or 1496 – survives in the Piri Re'is map of 1513.

Übersetzung aus dem Amerikanischen:  
Hans-Uli Feldmann

**Gregory C. McIntosh, Raumfahrtstechniker**  
19615 Donna Avenue  
Cerritos, CA 90703, USA

# 8 U I N

**Landkarten-Quiz**

Gelegentlich findet man auf alten Karten kleine Details, die ein humoristischer Kartograph oder Kupferstecher zur Belustigung des Lesers irgendwo versteckt hat.

So auch auf der vorliegenden Karte. Die Körperhaltung und der Standort des hier abgebildeten Vermessers deuten klar auf dessen Absicht hin – er musste mal ...

Die heutigen Fragen lauten: Wie heisst die Karte, von der dieser Bildausschnitt herauskopiert wurde, und wer hat sie gestochen? Für aufmerksame Leserinnen und Leser dürfte diesmal die Antwort nicht allzu schwierig zu finden sein. Unter den richtigen Antworten wird die Faksimile-Ausgabe der betreffenden Karte ausgelost. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Nummer.

Falls Sie selber weitere Beispiele solcher versteckter Sujets kennen, werden wir sie gerne einmal publizieren.

## Auflösung des Landkarten-Quiz aus Heft 10/1994

### Die Asien-Karte «par Mr.\*\*\*» (1764)

Die Antwort, wer sich aus Bescheidenheit auf der Asien-Karte nicht nennen will [par Mr.\*\*\*], wäre eigentlich leicht zu finden gewesen. Die Karte stammt aus der Sammlung Ryhiner der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern.

Seit Februar 1994 wird diese Sammlung in einem viereinhalbjährigen Vorhaben im Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbands SIBIL (DSV) erschlossen. Die Asien-Karte ist bereits erfasst und über Nebeneintragungen für den Kartenzeichner Chovin sowie für den ebenfalls auf der Karte genannten Kartenstecher Jaquier problemlos abrufbar.

Um in den Katalog einzusteigen braucht man übrigens nicht nach Bern zu kommen. Mit den Möglichkeiten von INTERNET ist der Katalog des Deutschschweizer Bibliotheksverbands (DSV) auch international zum Beispiel über Gopher oder Telnnet zugänglich.

Die Telnnet-Adresse lautet: *as3.afibs.ch*. Auf dem Eröffnungsbildschirm muss bloss als Applikation *cicsub* eingegeben werden. Benutzerkennwort und Passwort können übersprungen werden.

### Zur Entdeckung der Nordostpassage – Die Asienkarte des Berner Geographen Samuel Engel (1702–1784)

Dass Prof. Dr. Johannes Dörflinger seine Dissertation über die Nordwestpassage-Theorien von 1731–1823 (4 Bände, Wien 1969) verfasst hat, kann dem aufmerksamen Leser der im *Lexikon zur Geschichte der Kartographie* zitierten Literatur (Seite 547) nicht entgehen. Wir gingen daher davon aus, dass ihm die in der letzten Nummer abgebildete Karte von Asien – der ungenannte Autor [par Mr.\*\*\*] zeichnete als Pendant auch eine Nordamerika-Karte – bekannt sein muss. Auf die Quizfrage hin erhielten wir denn auch eine Antwort aus Wien. Johannes Dörflinger schrieb uns folgendes: «Ich habe mich vor vielen Jahren mit der im 18. Jahrhundert diskutierten Frage der «Längenausdehnung» Asiens beschäftigt [siehe untenstehenden Literaturhinweis] und bin dabei auf die sehr interessanten Publikationen des Schweizers Samuel Engel gestossen, die meines Erachtens eine bedeutende Rolle in der Diskussion spielten. Die in Cartographica Helvetica, Heft 10/1994 abgedruckte *Carte de la partie Septentrionale et Orientale de l'Asie... par Mr.\*\*\** muss von Samuel Engel (veröffentlicht in dessen *Mémoire et Observations Géographiques et*

*Critiques sur la Situation des Pays Septentrionaux de l'Asie et de l'Amérique, d'après les Relations les plus récentes... Lausanne 1765*) stammen. Meines Erachtens handelt es sich bei diesem Landkarten-Quiz um eine kartographiegeschichtliche «Neuerfrage», die wohl auch von Schweizer Kartographiehistorikern nicht leicht zu lösen ist. Ich bin neugierig, wie viele Leser Ihrer Fachzeitschrift die Frage richtig beantworten.»

Johannes Dörflinger hat nicht nur die Frage richtig beantwortet; seine Vermutung, dass nur wenige Leser antworten werden, traf ebenfalls zu: Von den drei eingegangenen Antworten war eine richtig.

#### Literaturhinweise:

Johannes Dörflinger: *Die Diskussion über die Längenausdehnung Asiens im 18. Jahrhundert*. In: *Formen der europäischen Aufklärung. Untersuchungen zur Situation von Christentum, Bildung und Wissenschaft im 18. Jahrhundert*. Wien 1976, S. 158–189 (= *Wiener Beiträge zur Geschichte der Neuzeit*, Band 3).

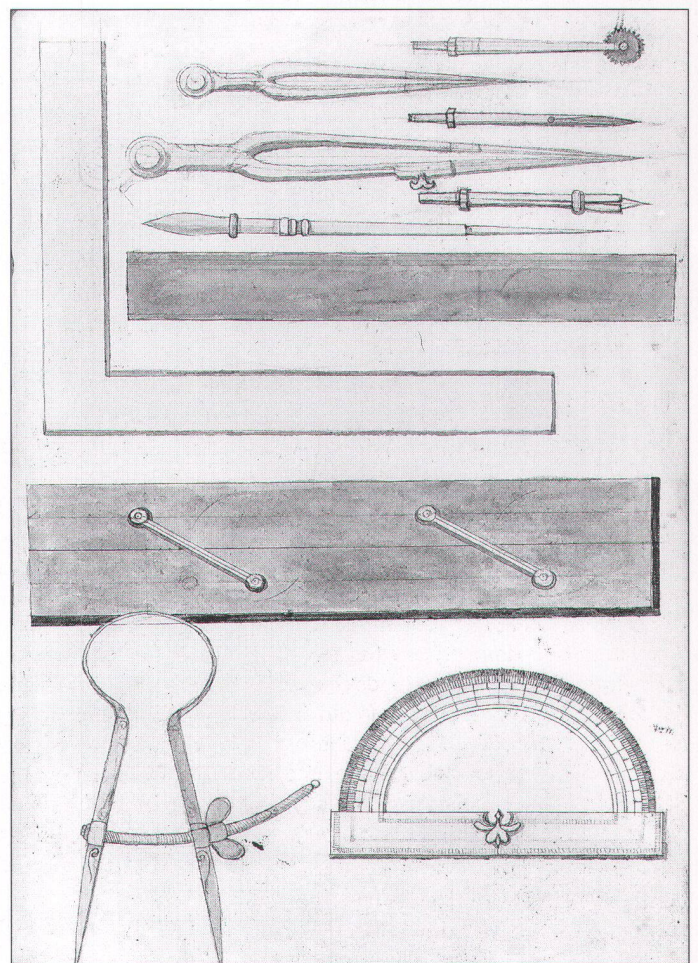
Thomas Klöti: *Zur Entdeckung der Nordostpassage – Die geographischen Arbeiten des Berner Oberbibliothekars Samuel Engel (1702 bis 1784)*. In: *Stubsnase, Hauszeitschrift der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern* 3/1990, S. 34–38.

Paul Pulver: *Samuel Engel – Ein Berner Patrizier aus dem Zeitalter der Aufklärung (1702–1784)*. Bern 1937.

Thomas Klöti



Samuel Engel (1702–1784), Berner Ökonom und Geograph. Kupferstich, 16 x 22,5 cm (Burgerbibliothek Bern, Neg. Nr. 2643).



Kartographische Werkzeuge. Aquarellierte Federzeichnung aus Samuel Engels geographischen Arbeiten (Burgerbibliothek Bern, Mss. Hist. Helv. - XI. 130 [171]).